



Herzlich Willkommen zum letzten Teil - einem kurzen Praxiseinblick.



**Micha Josi**

Learning Experience Designer  
One Swisscom Academy

[micha.josi@swisscom.com](mailto:micha.josi@swisscom.com)



2

Micha Josi seit 1 Jahr als Learning Experience Designer in der One Swisscom Academy.

Vorher 6 ½ Jahre PostFinance.

Einblicke in meine letzten 7 Jahre Lern-Video-Geschichte.



3

ist die Konzeption und Produktion von Lernvideos ist sehr aufwändig und komplex.  
Rahmenbedingungen, Laienschauspieler\*innen usw.

Meine ersten Drehbücher für Lernvideos waren super lange und erklärungsbedürftig. Die  
entstandenen Resultate haben weder mir - noch den Auftraggebenden so richtig gepasst.



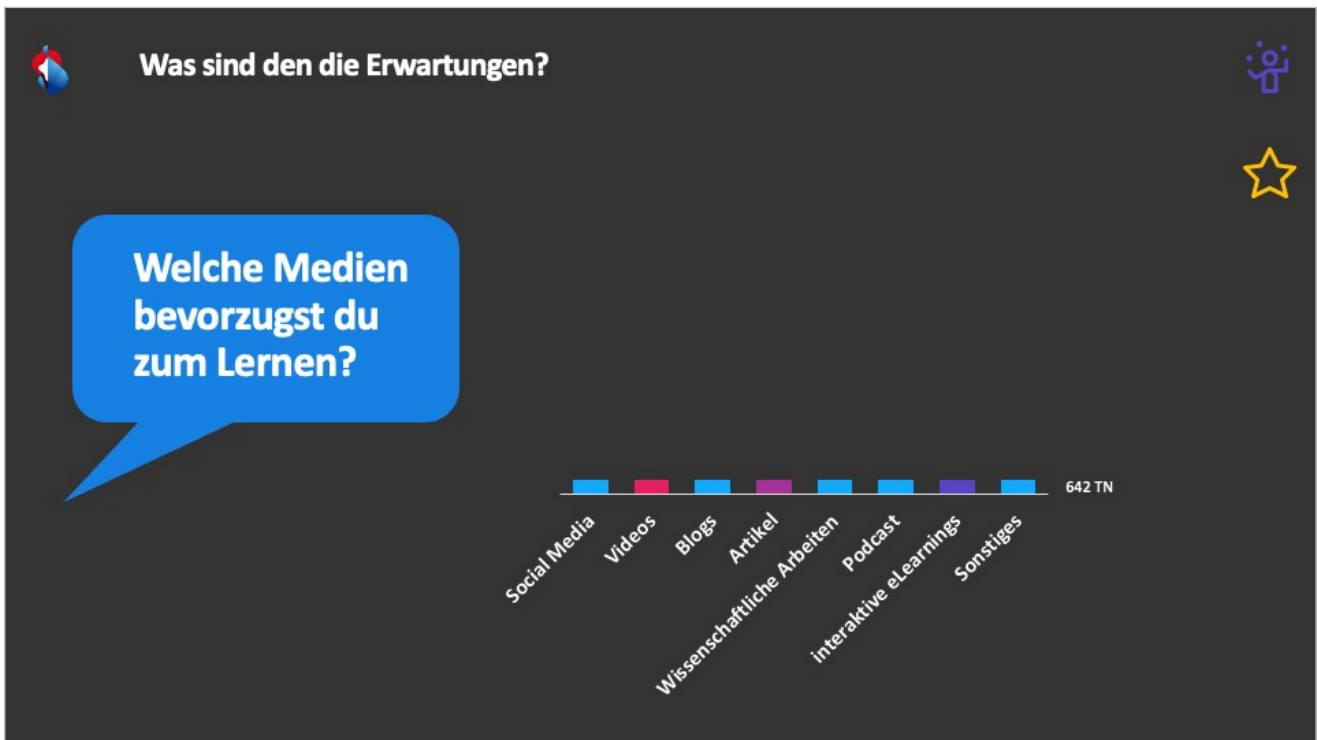
Ersteller: Darius, Dokumentenname: C2 Internal

4

Meinen Anspruch einen Hollywood-Streifen zu produzieren, konnte ich bis heute nicht erreichen ;-)

Zu langfädig, zu wenig pointiert, zu komplex... einfach zu Viel auf 1mal.

Mein Qualitätsanspruch habe ich damit nie erreicht.



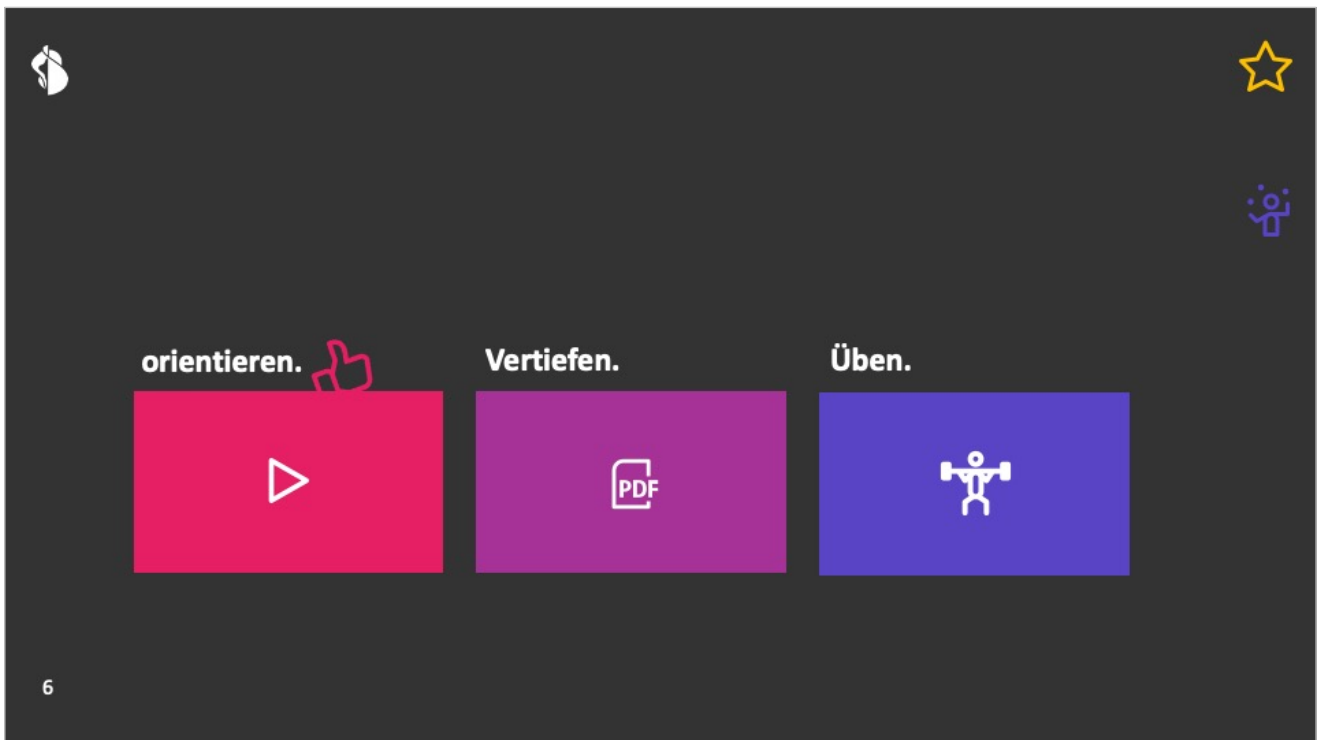
ABER - Was will den der Kunde? Erwartet jemand Hollywood?

FRAGE: Welches ist dein bevorzugtes Lernmedium?

von 642 Teilnehmenden bevorzugen...

- 105 die interaktiven eLearnings
- 127 einen Artikel zum Lesen
- 138 ein erklärendes Lernvideo

Die für mich spannende Frage lautet hier: Was heisst das nun für die Gestaltung einer **Lerneinheit**? Um die Bedürfnisse der Mitarbeitenden zu berücksichtigen, orientiere ich mich an ihren Präferenzen.



Ich persönlich liebe diesen Aufbau.

Auf den Punkt gebracht heist das:

- Mitarbeitende wollen Videos nutzen, um sich zu orientieren.
- Sie wollen detaillierte Informationen in einen Artikel zum Lesen.
- und schätzen interaktive Übungsmöglichkeiten, verpackt in einem ELearning.

**Einführung**

**Modul Rechte & Avisierung**

Dieses Dokument fasst die wichtigsten Informationen zum Thema Rechte und Avisierung zusammen. Es erstreckt sich über die Bereiche:

- Physische/elektronische Rechte
- Avisierungen
- Payment Actor (Grundlagen)

Schau dir zunächst die drei Clips mit den Fallbeispielen PK, GK und IK an. Lies anschließend die Informationen und Ergänzungen zu den Clips auf den folgenden Seiten durch.

**Hilfsmittel**

Eine Übersicht zu weiteren Hilfsmitteln findest du auf der [vorletzten Seite](#). Um dein Wissen zu vertiefen, empfiehlt sich das Handbuch «Rechte & Avisierung» durchzugehen sowie die Arbeitseinleitungen deines Teams im Detail zu studieren.

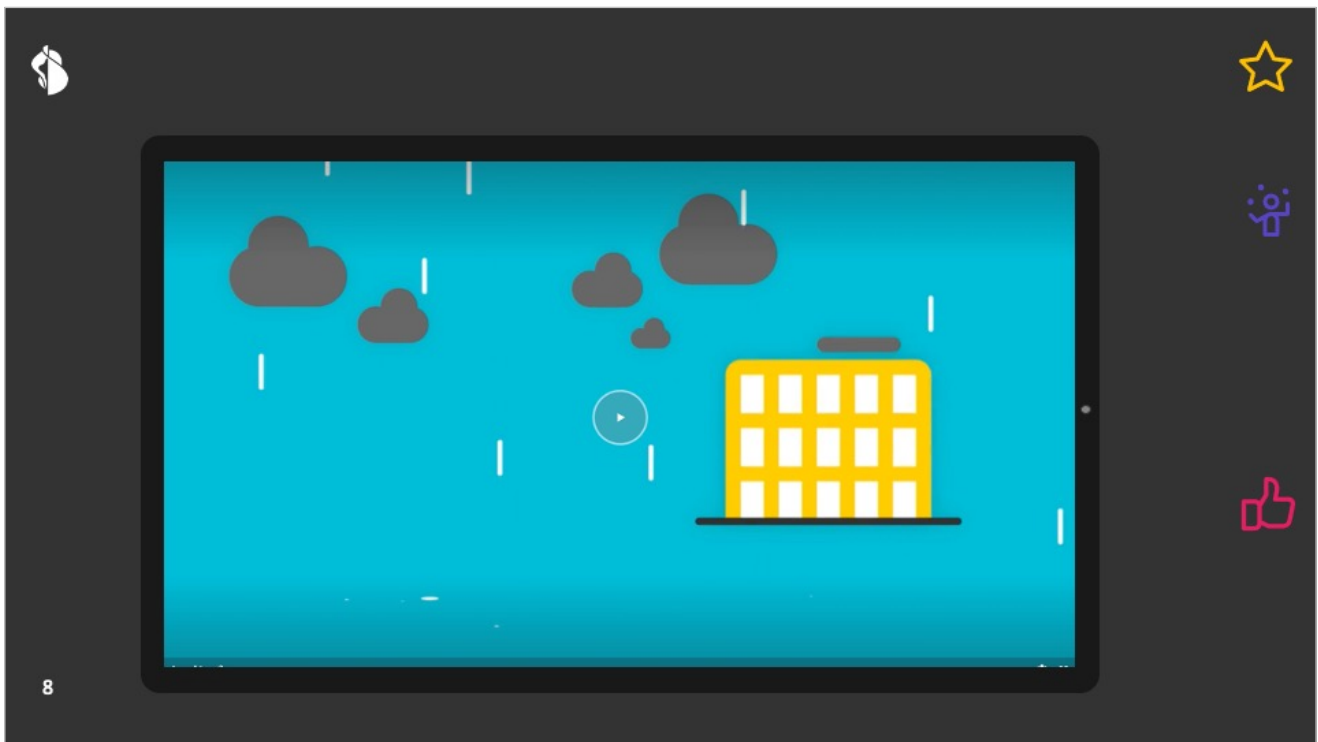
Clip 1: PK      Clip 2: GK      Clip 3: IK

7

Gerne zeige ich euch hier ein Beispiel aus der Zeit von PostFinance, welches in Zusammenarbeit mit Max von Lernnetz entstanden ist.

In diesem interaktiven E-Learning kommt alles zusammen. Die Mitarbeitenden haben einen klaren Einstieg über ein Video.

→ Video

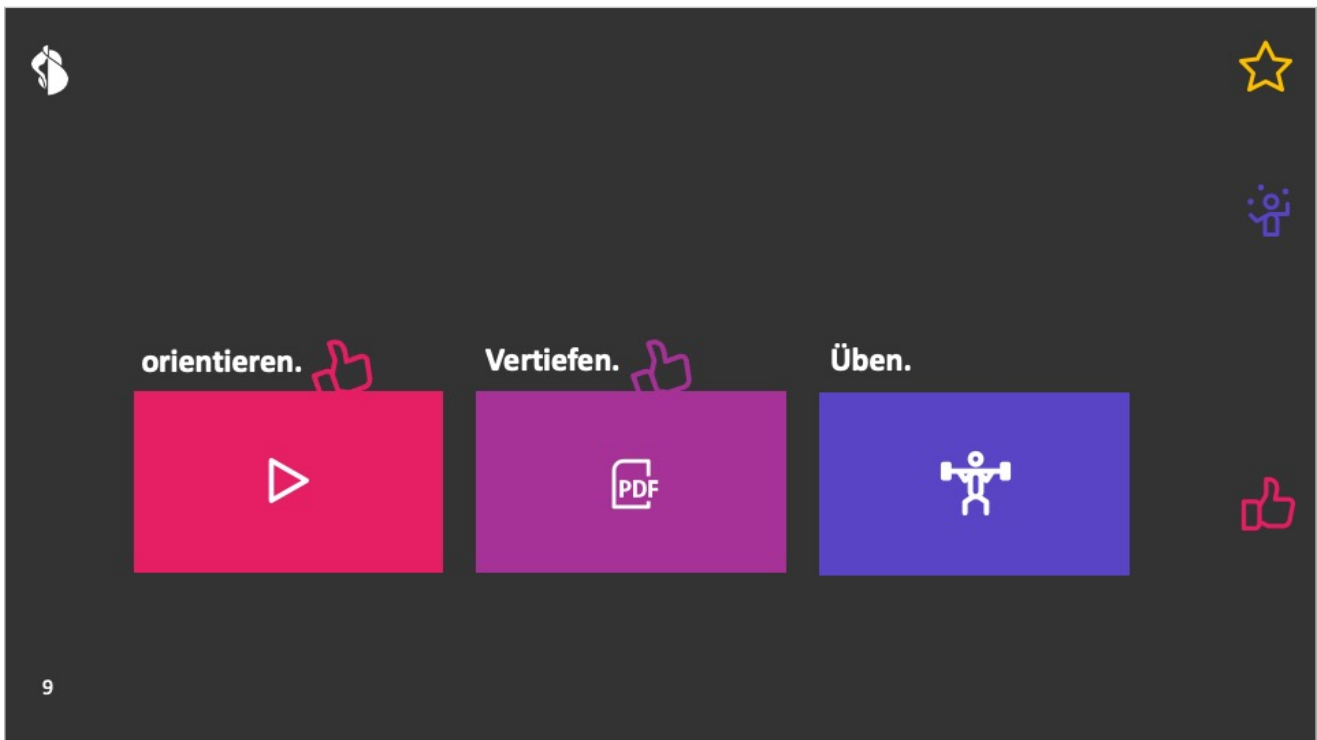


In dieser Lerneinheit wird das “staub-trockene” Thema der Kunden-Avisierung behandelt.

Die verwendeten Icons im Video geben anschliessend die Orientierung.

Im Nachgang werden detailliertere Informationen zum nachlesen und vertiefen angeboten.





Beim nächsten Beispiel steht die Aktivierung im Vordergrund.

Wenn man die Bedürfnisse der Mitarbeitenden trifft, so kann man sich auch erlauben etwas weniger aufwändige Produktionen zu veröffentlichen.

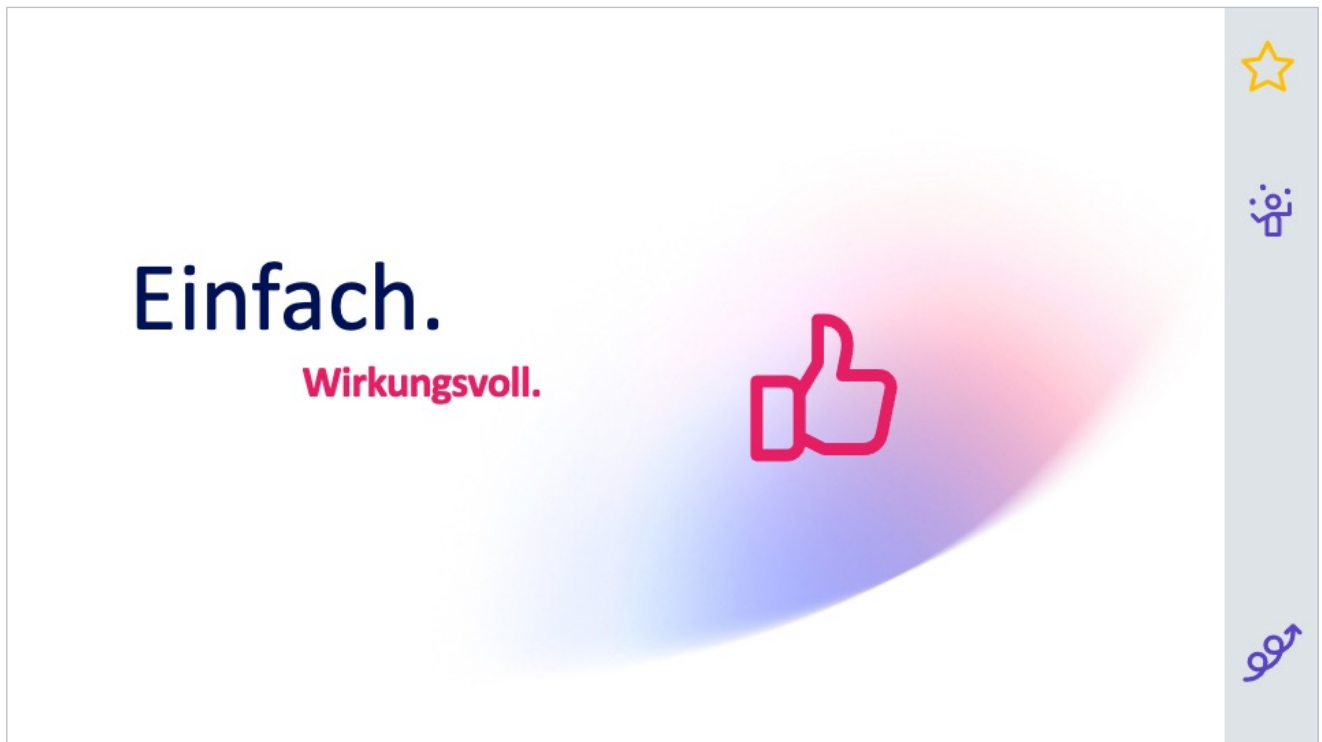
Hier ein interaktives Beispiel des diesjährigen Security Awareness Trainings.



Im Video wird man vor Entscheidungen geführt und muss entsprechend reagieren. Bereits im UserTesting, hat der Prototyp Anklang gefunden. Das Konzept hat einen “Hä, was ist los? – Effekt”.

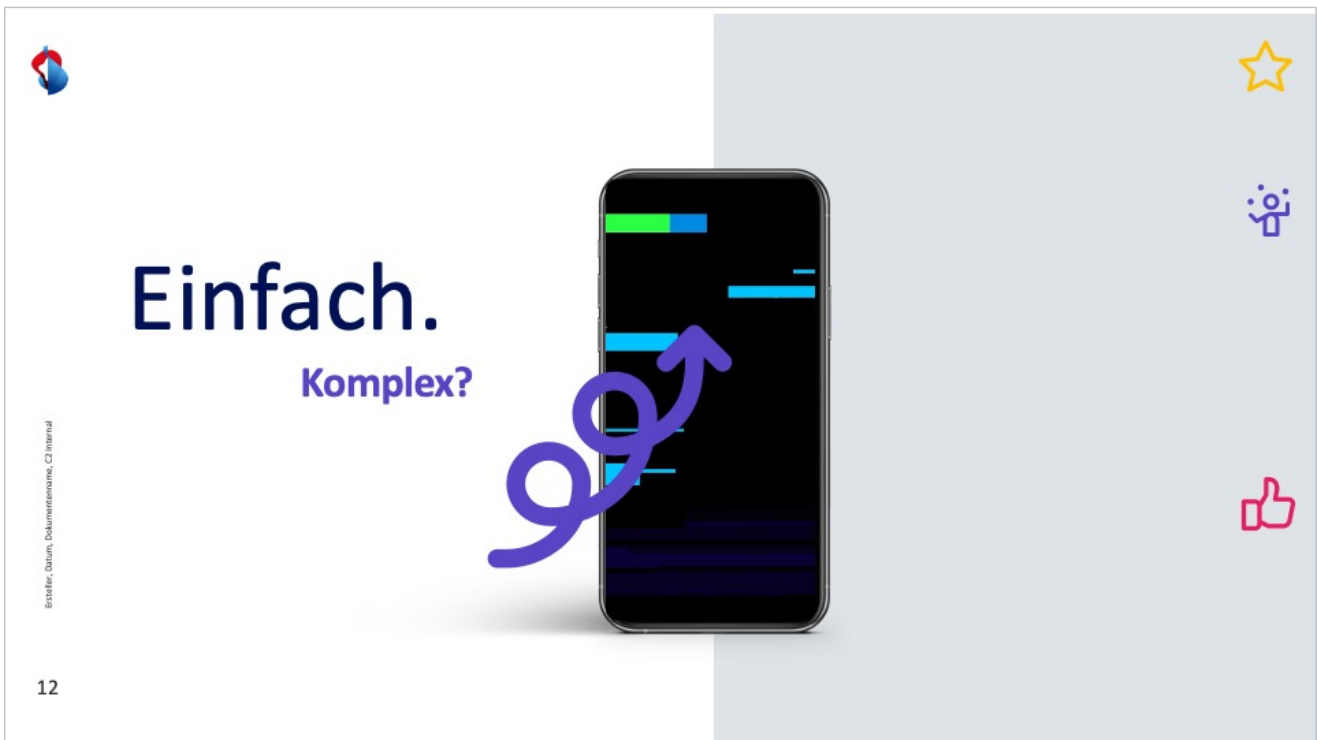
Weil man proaktiv reagieren muss, sind die Mitarbeitenden aktiv.

Die Umsetzung hier ist – auf den Inhalt fokussiert.



Bis hier schein alles bestechend einfach - nichts von komplex, oder?

Die Benutzersicht besticht durch Einfachheit.




Aus meiner Erfahrung treffen wir in der Produktion auf Komplexität.

- Wenn sich Rollen & Rahmenbedingungen während dem Projekt verändern
- Applikationen – bis zum Release entwickelt werden


...und damit ein “moving-target” entsteht.


Nebst Checklisten und Hilfsmittel, hat sich bei mir ein Instrument für die Produktion besonders bewährt.

Das visuelle Drehbuch. Besonders für die agile Produktionen von Erklär-Videos nutze ich dieses Vorgehen, um die Komplexität tief zu halten.



## TIPP: Visuelles Drehbuch








**Prototyp in PowerPoint...**

- Kernaussagen
- Bildsprache
- Soundauswahl

**... zur Beurteilung der Wirkung und Länge des Clips.**

- Sprechertext 🗣️ (Text 2 Speech)
- Animationen 🔄

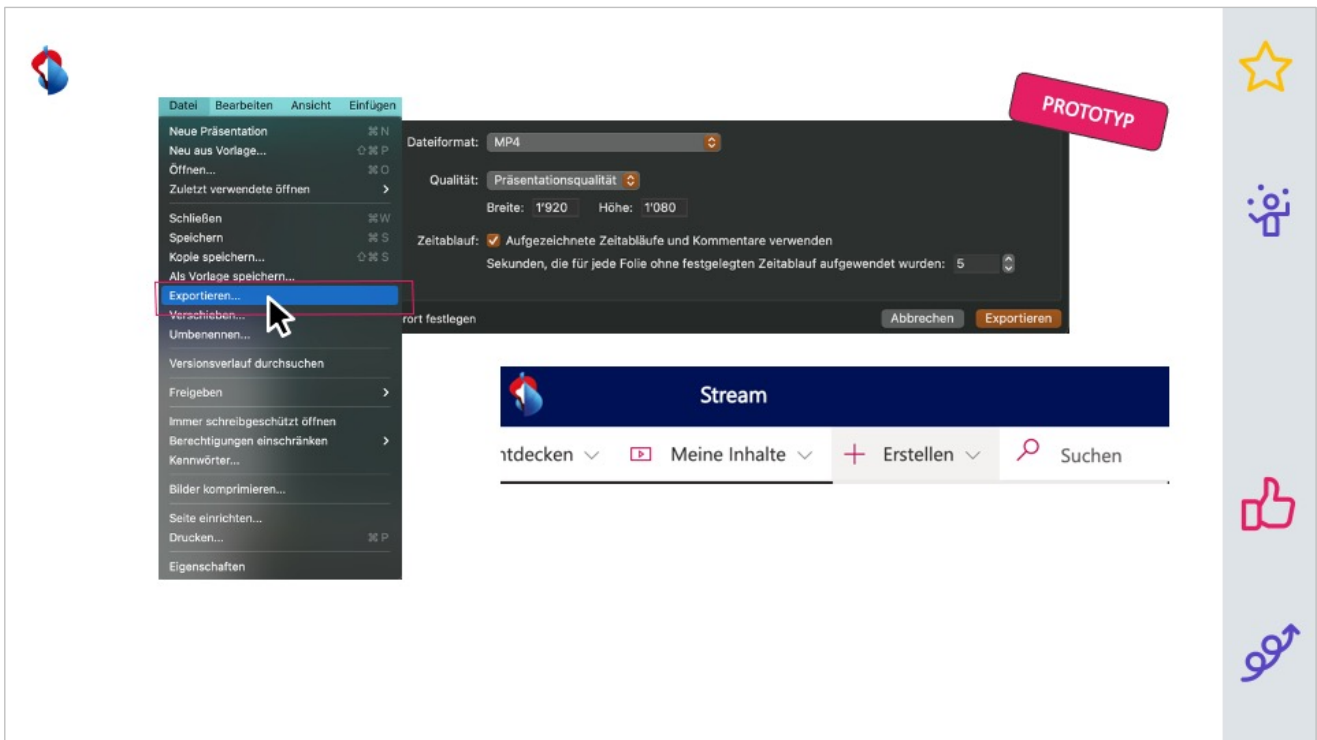
  
  
  
  


13

Was ich mit visuellem Drehbuch meine, ist eigentlich nichts anderes, als ein animiertes PowerPoint.

Welches bereits die Animationen zum Visualisieren und den Sprechertext als Audio beinhaltet. Als Sprecher nutzen wir die Computer-Stimme aus der Microsoft Cloud.

Der Review mit Stakeholdern ist so viel einfacher, als mit einem Text-Drehbuch 😊 So kann der Auftraggeber bereits in einem frühen Stadium Feedback geben – weil er sieht & hört was produziert wird.



Und zum Teil reicht auch schon so ein einfaches Visuelles Drehbuch aus, um die Kernaussagen zu transportieren.

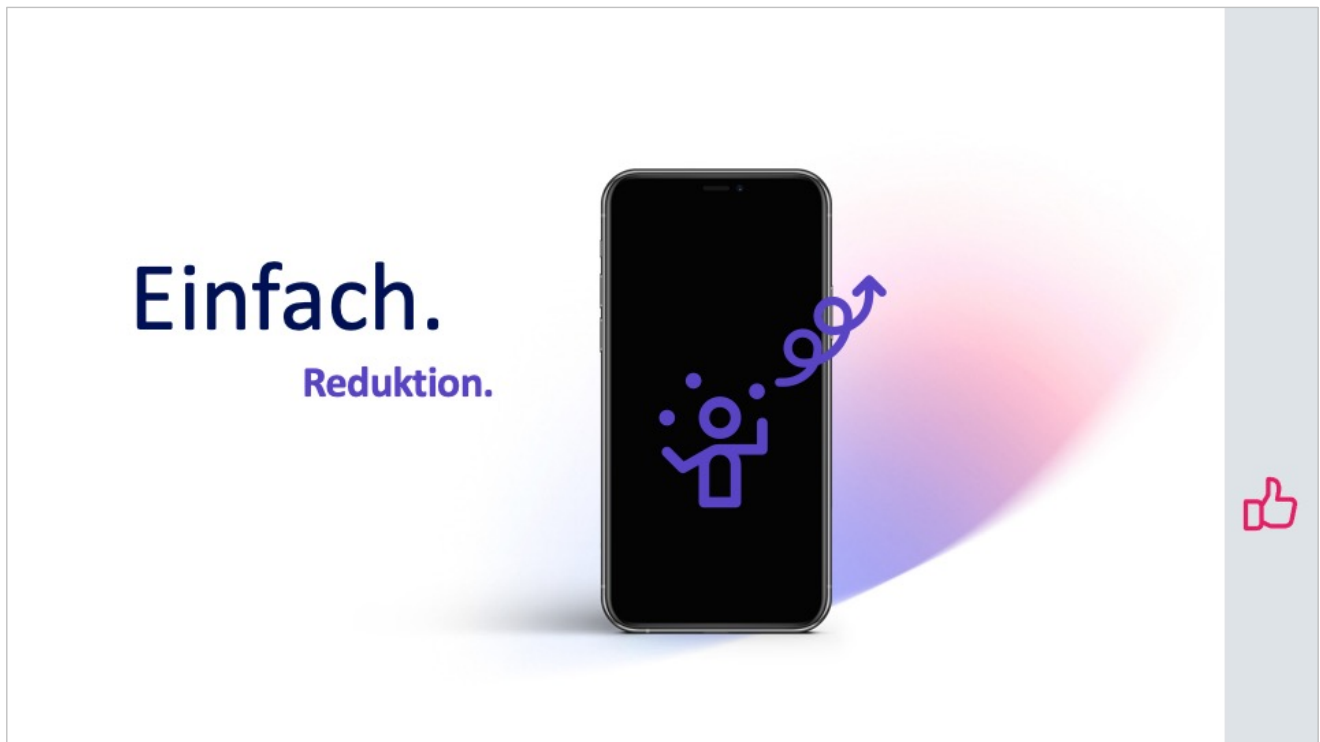
UND für kleine Zielgruppen folg dann gar keine Produktion mehr. Wodurch wieder Zeit und Kosten gespart werden können.

Ersteller: Datum, Dokumententitel, C2 Internal

15

Dem Weg nach Hollywood steht natürlich nichts im Wege mit diesem Vorhaben ;-)

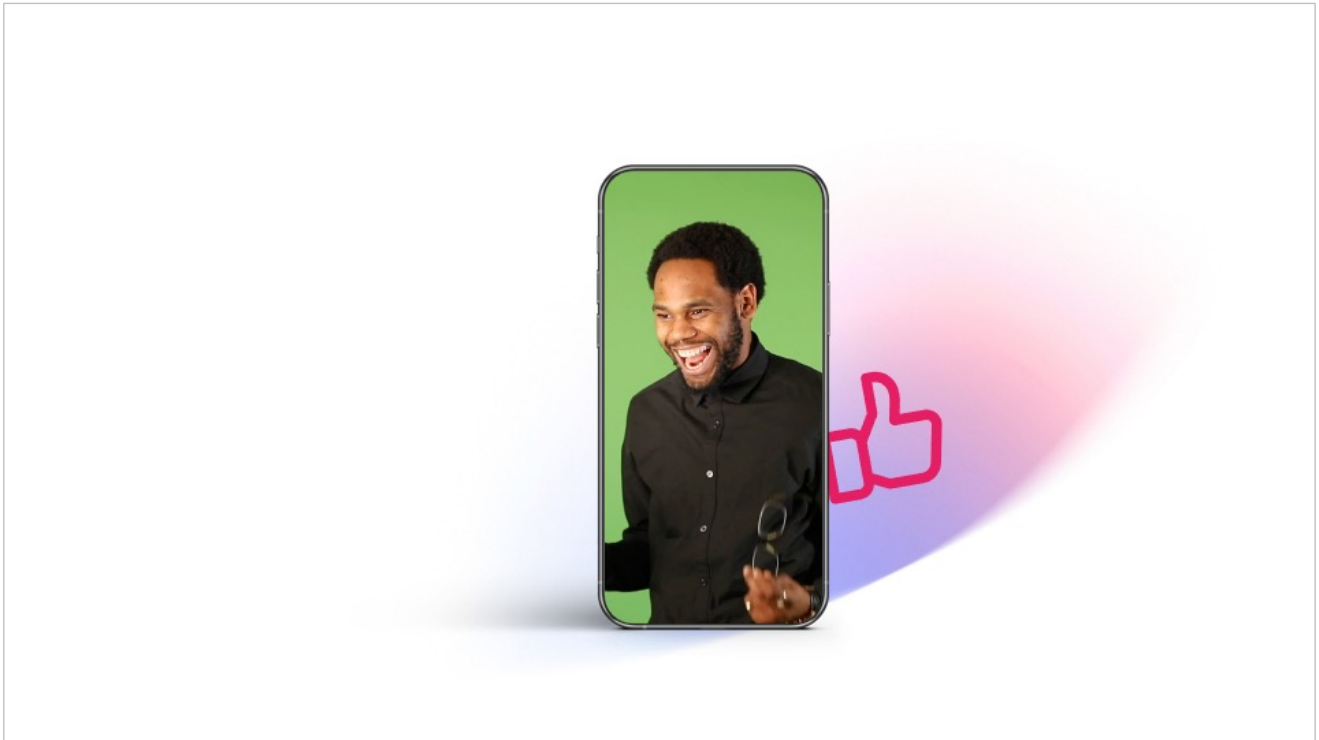
Doch Hollywood ist im Kontext von Lernen auch nicht erstrebenswertes.



Abschliessend kann ich sagen: Lernvideos werden geschätzt aufgrund der EINFACHEN Anwendbarkeit.

Den primären Mehrwert wird geschaffen durch die Reduktion der inhaltlichen Komplexität.





Mit einem Video, ist die Lösung am Ende immer sehr Einfach, beliebt und weckt mehr Emotionen als ein 10min Referat ;-)

Für das Austauschen weiterer Tipps und der anschließenden Diskussion stehe ich euch gerne zur Verfügung.